

LEHENGÜETTER.

So vmb bestimbt den Zünss aúff / wohlgefallen, vndt widerrúeffen, /
Theils aber gegen Ehrschacz aúff / 15. iahr verlichen.

A: Schaan.^c

Hinertgegen vndt an statt diser zwey / mahl äcker werdt enge- /
schriben, alss ein ackher Gape t s c h,³ / stost aúffwerth dem landt
nach an / C h r i s t e H i l t i, abwerth an w i s e n / g a t e r⁴ gegen dem
r h e i n an die / w i s e n,⁵ vndt gegen dem berg an / den f a h r w e g,
Mehr ein ackher / aúff P r a b a t h o n,⁶ stost aúffwerth / vndt gegen
dem r h e i n an C h r i s t e / C o n r a d t H a n s e n, berghalb an /
C a r l e H i l t i, abwerth an G r e g o r i / K r a n z e n, vndt seindt dise
stuckh / gueth gegen einandern abtáuscht / vndt gnädigster Herrschaft
150. fl. aúffgeben / worden.^d

p. 33

B:

Ein Hoff zú Schaan, stost aúffwerth / an gemelten ackher, gegen /
dem r h e i n^a an die l a n d s t r a s s.^b

c Vgl. 278 ff. in d. Bd. — *d* Dieser Passus mit zwei Äckern fehlt in der AS. 1682; es heisst lediglich: «Zwey mahl ackher in Quaderen, stossen einwerth an die bomgärthen».

³ Gape t s c h, vgl. 260 Anmerk. 4. — ⁴ Wisen gater, Schaan IV; vgl. JbL. 1911, 115; Giltertüre in einem Feldzaun; vgl. Schorta A., Rätisches Namenbuch II. Bd., 413. — ⁵ Wiesen, wies, Wiesen, Schaan IV, V; JbL. 1911, 115. — ⁶ Prabathon, brabatschoner, Grabathon; im Zusammenhang mit pratum; vgl. 261 Anmerk. 4.

p. 33

a AS. 1682: «Rhein». — *b* Ganze linke Blatthälfte mit folgenden Randglossen beschrieben, (vermutlich von gleicher Hand, die den Haupttext schrieb), 1701: «B: aúff: an Haúg Kranzen, / vndt haimbgass. Berg.; theis/Mader. ab Adam hilti, rhein. Landstrass».